

Literaturübersicht

Zwi Batscha (Hrsg.), Bergk, A./Ewald, J. L./Fichte, J. G. u. a., *Aufklärung und Gedankenfreiheit. Edition suhrkamp, Frankfurt/Main 1977, 385 S., 11- DM.* Boehucke, H./Richter, Dieter (Hrsg.), *Nicht heimlich und nicht kühl. Verlag Ästhetik und Kommunikation, Berlin 1977, 60 S., 3,- DM.*

Während der erste Band geschichtliche Beispiele wieder zugänglich macht, wo persönlicher Mut oft die Voraussetzung für die Aufklärung und Gedankenfreiheit war, wird in der zweiten Broschüre eine aktuelle Dokumentation anlässlich einer vom niedersächsischen Kultusminister abverlangten Eidesformel zur Einschränkung der Lehrfreiheit an den Hochschulen vorgelegt, die zur „geistigen Landesverweisung“ führen würde.

Denninger, Erhard (Hrsg.), *Freiheitlich demokratische Grundordnung, Bd. I und II. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Suhrkamp-Verlag 1977, 30,- DM.*

Narr, Wolf Dieter (Hrsg.), *Wir Bürger als Sicherheitsrisiko, rororo-aktuell*, Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg, 348 S., 6,80 DM. Die beiden Sammelbände von Denninger versuchen, den zum Kampfbegriff vorkommenden Begriff der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ gegen die, die außerhalb dieser Grundordnung stehen, wieder aufzunehmen und deren Dimensionen im einzelnen auszuloten - von der Wirtschaftsverfassung über Verfassungsschutz und Polizeientwicklung bis hin zum politischen Strafrecht.

Der Sammelband von Narr hat nicht ganz diese Spannweite, sondern legt anläßlich der Lauschaktion gegen den Atomphysiker Klaus Traube das Schwergewicht auf den staatlichen Sicherheitsapparat und dessen Ausbau - wobei das Leitthema lautet: Im Kampf gegen Terroristen darf die Demokratie nicht zu Schaden kommen!

Duczynska, Ilona, *Der demokratische Bolschewik — mit einem Vorwort von Friedrich Heer*. List Verlag, München 1975, 383 S., 28- DM.

Am Beispiel der bewaffneten Arbeiterverbände Österreichs von 1918 bis 1936 wird Theorie und Praxis der Gewalt der Arbeiterklasse im Widerstand gegen die reaktionären politischen Kräfte - vor allem den aufkommenden Faschismus - geschildert. Ein zentraler Gesichtspunkt ist dabei das bis heute diffizile Verhältnis zwischen politischer Arbeiterpartei und wehrhafter Arbeiterorganisation — ein auch für die deutschen Verhältnisse der Weimarer Zeit brisantes Problem.

Engel-Janosi, Friedrich/Klingenstein, Grete/Lutz, Heinrich (Hrsg.), *Gewalt und Gewaltlosigkeit*. Verlag Oldenbourg, München 1977, 275 S., 52,-DM.

In diesem Sammelband wird zuerst eine theoretische Klärung von verschiedenen Autoren versucht, um nach einer daran anschließenden Bestandsaufnahme sich dreier Fallstudien anzunehmen. Unter diesen ist aus gewerkschaftlicher Sicht vor allem die Ent-

wicklungsstudie von Klaus Tenfelde über „Gewalt und Konfliktregelung in den Arbeitskämpfen der Ruhrbergleute bis 1918“ von Interesse.

Fetscher, hing, *Terrorismus und Reaktion*. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main und Köln 1977, 148 S., 12- DM.

Nachdem zunächst auf die Irrtümer und Denkfehler des Terrorismus eingegangen wird, werden die politischen Folgen in der Öffentlichkeit dargestellt. Die im Anhang abgedruckte Bebel-Rede von 1898 (mit Nachwort von 1905) dokumentiert, wie immer schon unter dem Druck der terroristischen Gewaltakte der eigentlich Betroffene die Arbeiterbewegung war — wegen der „Rollback“-Strategien der Reaktion, die unter dem Vorwand der Terrorbekämpfung politisch durchgesetzt wurde.

Hobsbawm, Eric], *Revolution und Revolte — Aufsätze zum Kommunismus, Anarchismus und Umsturz im 20. Jahrhundert*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 1977, 381 S., 28- DM.

Eine Aufsatzsammlung, die den Versuch unternimmt, eine weitreichende Sozialgeschichte des Gewaltproblems in bezug zu gesellschaftlicher Veränderung (hoffnungsloses Desperadotum ist ausgeklammert) anzugehen. Hier werden die sozialen und historischen Voraussetzungen moderner revolutionärer Bewegungen herausgearbeitet. Dabei wird auch auf die Ereignisse des Mai 1968 eingegangen und dessen Scheitern. Am Schluß des Bandes stehen Fragen und Probleme an die Intellektuellen und Arbeiter, die die bisherige Unfähigkeit zur Strategie andeuten.

Jungk, Robert, *Der Atomstaat*. Verlag Kindler, München 1977, 244 S., 19,80 DM.

Hier wird versucht, den Zusammenhang von gefährlicher technologischer Entwicklung und deren politisch-gesellschaftlichen Konsequenzen aufzuzeigen. Die Gefährlichkeit des Plutoniums zwingt den Staat zu ei-

nem immer stärkeren und bisher unbekanntem Grad der Absicherung. Schon bis jetzt - z. B. Fall Traube - wurden Grundrechte angetastet und bürgerliche Freiheiten mißachtet. Doch das ist nur der Beginn. So sieht der Autor unter dem Druck des Risikos vor dem Alptraum Atomterror eine neue politische Tyrannei heraufziehen auf dem Weg ins „Plutoniumzeitalter“.

Kogon, Eugen (Hrsg.), Terror und Gewaltkriminalität (Reihe: Hessenforum), Aspekte Verlag 1975, 114 S., 8- DM.

Duwe, Freimut/Böll, Heinrich/Staack, Klaus (Hrsg.), Briefe zur Verteidigung der Republik. Rowohlt-Verlag, Hamburg 1977, 184 S., 5,80 DM.

Sonnemann, Ulrich (Hrsg.), Der mißhandelte Rechtsstaat. Kiepenheuer und Witsch, Köln 1977, 168 S., 18,80 DM.

Mehrere Sammelbände, die zur Diskussion über das Phänomen „Terrorismus“ anregen und in engagierten Beiträgen die politischen Folgen dieser Auseinandersetzung unter verschiedenen Gesichtspunkten aufzuzeigen versuchen mit dem deutlichen Hinweis auf die darin liegenden Gefahren einer Entliberalisierung unseres Staatswesens.

Laqueur, Walter, Terrorismus. Athenäum Verlag, Frankfurt/M. 1977, ca. 260 S., ca. 34- DM.

Der Londoner Zeithistoriker Walter Laqueur geht dem Phänomen des Terrorismus in der Geschichte nach, versucht die philosophischen Hintergründe zu klären und spürt die dem Terrorismus eigene Logik der Denk- und Handlungsweise auf, um so etwas wie eine Soziologie des Terrorismus zu schreiben.

Lösche, Peter, Anarchismus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1977, 29-DM.

Hier wird der Ansatz einer tiefergehenden Sozialgeschichte des Anarchismus ver-

sucht, in der das Defizit der lediglich geistesgeschichtlichen Anarchismus-Forschungen überwunden werden soll, die das, was jeweils als Anarchismus bezeichnet wird, aus ihren konkreten gesellschaftlich-historischen Situationen herauslösten. Lösche zeigt das gesellschaftskritische und das Demokratiepotential, das im Anarchismus aufbewahrt ist, und wirft die Frage auf, ob die anarchistischen Bewegungen nicht so etwas wie die Rolle eines permanenten Korrektivs erfüllen.

Nollau, Günthter, Wie sicher ist die Bundesrepublik? Bertelsmann- Verlag, Gütersloh, München 1976, 207 S., 26- DM.

Der ehemalige Chef des Verfassungsschutzes analysiert umfassend die Situation der „Inneren Sicherheit“ der Bundesrepublik und faßt seine Ergebnisse unter der Überschrift „Wodurch die Bundesrepublik wirklich bedroht wird?“ zusammen, indem er das indirekte Zusammenwirken der politischen Rechten und den Terrorismus hervorhebt: „Emotionen anheizen wollten beide, Strauß und die Meinhof. Er die Ängste des Publikums, sie die Tatbereitschaft der Desperados . . .“.

Rogalla von Bieberstein, Johannes, Die These von der Verschwörung 1776 bis 1945. Verlag Herbert Lang, Bern/Peter Lang, Frankfurt/Main 1976, 252 S., 52,-DM.

Die umfassend angelegte Arbeit versucht eine geschichtliche Darstellung der „innerstaatlichen Feinderklärung“ als Mittel der jeweiligen konservativen Kräfte, um Gesellschaftskritik auszuschalten (Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten gegen „die Sozialordnung“).

Souchy, Augustin, Vorsicht: Anarchist, Ein Leben für die Freiheit. Politische Erinnerungen. Luchterhand Verlag, Darmstadt und Neuwied 1977, 285 S., 16,80 DM.

Souchy war viel unterwegs - zum Teil privat, meist aber als Beauftragter seiner anar-

cho-syndikalistischen Bewegung und später auch des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften und der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf —, so daß er wertvolle Informationen über unterschiedliche Länder in verschiedenen Perioden geben kann. Dabei legt Souchy Wert darauf, daß Anarchismus nicht mit Terrorismus durcheinandergebracht wird. Er beruft sich auf Bakunin und Kropotkin und sieht sein Ideal in einer Vielheit von Genossenschaften und echter Selbstverwaltung bei größter individueller Freiheit. Die russischen und auch die jugoslawischen Verhältnisse werden von ihm strikt abgelehnt.

Wassermann, Rudolf (Hrsg.), Terrorismus

kontra Rechtsstaat. Luchterhand Verlag, Neuwied 1976, 268 S., 16,80 DM.

Funke, Manfred (Hrsg.), Terrorismus. Athenäum-Droste-Taschenbücher. Kronberg/Taunus-Düsseldorf 1977, 392 S., 15,80 DM.

Während der erste Sammelband neben der Analyse des Terrorismusproblems aus verschiedener Sichtweise auch dessen Auswirkungen auf den Rechtsstaat aufzuzeigen versucht und die Gefahren benennt, geht der zweite Band zwar noch über die bundesrepublikanischen Verhältnisse hinaus, analysiert aber die internationale Terrorismusszene nur mit der hauptsächlichen Zielsetzung seiner effektiven Bekämpfung. vb